

## Sprache und Mundart.

Im täglichen Leben ist die plattdeutsche Sprache durchaus vorherrschend. Selbst zugezogene Geschäftsleute und Beamte bemühen sich daher, die einheimische Mundart zu lernen, um in näheren Kontakt mit der Bevölkerung zu gelangen. Knaben unter sich sprechen nur platt, dagegen bedienen sich die Mädchen auffallenderweise des Hochdeutschen. Während die Eltern unter sich vorwiegend platt sprechen, wird mit den Kindern in steigendem Masse hochdeutsch verkehrt. Trotzdem ist aber später die plattdeutsche Sprache durchaus vorherrschend. - Im öffentlichen Leben ist das Hochdeutsche durchweg herrschend geworden. Auch in den Gemeinderatssitzungen, wird hoch gesprochen. Das hindert natürlich nicht, dass gelegentlich ein plattdeutsches Wort fällt. Grössere Reden aber werden nur hochdeutsch gehalten, Plattdeutsche Predigten werden nur gelegentlich vom Pastor Tamm in Stade gehalten. Alte aussterbende Bezeichnungen sollen hier festgehalten werden:

Black = Tinte  
jichtens = irgendwie  
verleden Week = vergangene Woche  
tokom Week = kommende Woche  
inne Möt lopen = treffen  
Knief = Messer  
Sleef = Auffülllöffel  
Betel = wird beim Dengeln gebraucht

Börmrog = Tränktrog  
ebärig = ist jemand, der sich ängstlich (putzschamig) verhält  
elotsch = latschig im Gang, schlutterig, neckisch  
wedderhoorig = widerspenstig  
dwatsch = eigensinnig  
sluksch = tölpelhaft  
Slotholt = ungeschlachter, grober Kerl  
Fent = Geck  
affmarachen = abarbeiten  
giss för giss = der Reihe nach  
elkeen = jeder  
eonen bruon = jemand zum besten haben  
Möhnen = Tanto  
Swesterdochter, Swestersööm = Nichte, Nefte  
Fudikan, fuchtan = Pfui  
ganz motsch veel Geld = sehr viel Geld  
Göl = wüste Tanzerei  
Fidikumsnirt = Tanzerei  
Sift = Obstkorb  
Döns = Stube  
Tiff = Hündin  
Jitt = Mitterschaf, auch Schimpfwort  
he hättn Strich (Tick) - er ist nicht ganz normal  
Schubjack, Kujohn = Schimpfwörter  
he sitt vull Kneep = er macht immer lustige Streiche  
hilt = oilig  
Pesel = eine Art Dweil zum Reinigen des Spatens  
swungsteern = kokett gehen  
stuwsteert = glatt geschoren  
Middelroen = Anseise  
Medden = Regenwürmer  
Iln = Blutegel  
Wis = Königin der Bienen  
Wiore = Draht  
Kneidon = Korbweiden  
Pullwicheln = Kopfweiden  
Lee, Lai = Sense  
Hookolwark = Heck  
he wärschött de Klör (frz. couleur) = er wurde rot bei Lasse  
sick verdooren = sich erholen, ausruhen  
sietbeinig = kurzbeinig z.B. der Dackel  
Kusenkeln = Zahnschmerzen  
krüsch = wählerisch  
verfeeren = erschrecken  
tribeleeren = andere Leute quälen  
sluck = schwach und elend  
nüksch = Mensch wie Tier, die ihre Rücken haben  
mok nich so veel Weeswark davon = nicht so viel Aufhebens machen  
neddol, neddelsch, jökt dat Fell = weiss sich nicht zu helfen  
he bullit = Quartalssäufer  
topinnen, Pinn vörstecken = Schluss machen  
he is dotbleben = er ist gestorben

Wülten = Wirbel an der Viehkette  
dat bruk ick nich = das darf ich nicht (in Neulandermeer gebr.)  
Schüh = Bratentunke  
Jüchon = dünne Suppe  
dat huddelt ün de Eck = es wohnt um die Ecke  
dat leut = ist gegen Wind geschützt  
he is an n Törn = er ist an der Reihe  
Blein, Bleien = Pöckel  
Gnidon = Gnitzen, kleine Fliegen  
dat lücht = es blüht  
n Köppen Koffee = eine Tasse Kaffee  
n Bütt vull Koffee = eine grosse Tasse Kaffee  
Koffeemuck = Kaffeetasse, eigentlich eine kleine Kerze, die auf  
Puch = Bett (den Teller die Tasse gemacht wird.  
quosen = hoch kauen, auch mit vollen Hände kauen, den Mund über-  
zapsen = geräuschvoll essen voll kauen  
öbertappen = Wasser übers Eis lassen  
dolknöwn = niedertreten  
Weesch, Gretenweesch = Tante, Tante Grote  
Flonjohr, vlen n Johr = Altjahr, vergangenes Jahr  
vlen n Harwt = letzten Herbst  
halvszieg = 10 Stück (halbe Stiege)  
semig = sämig, dickflüssig  
smödig = weich, biegsam, das heisst ist smödig (wenn man es gespr  
n beten smeeg = etwas leicht, z.B. das Holz von Eas  
Schlupperjux = Schlamm, Schlack, Morast  
De Weeten wriff = Weizen bei dünnen Stand und viel Unge  
allerlei Hintjentög = störrische, närrische Einfälle bei Tieren  
he ankt = stöhnt, halblautes Stöhnen und Menschen  
hojappen = gähnen  
Raas, Raav = der Schorf auf einer Wunde  
dat verfüllt sik = eine Wunde entzündet sich  
Ehd = Schwielen in den Händen  
Wattjon = sehr wässrige Milch, auch Abfall von Käsepresser  
he is heek = er ist empfindlich gegen Kälte und Schmerzen  
derken 100 Pond = fast 100 Pfund  
Dörken, Döven = Nägel mit 2 Spitzen, Nibel  
lang toeregen = kann nicht zum Anfangen kommen  
nödelig = müsselig, kein Entschärfen  
oolatsch = unbeholfen, töffelig  
Döz = Schädel  
Schwion = Ohnmacht  
nül, nül teen = auf den Bauch logen, auch zu Mittag schlafen  
hinnüllen = wenn z.B. ein Baum schief steht  
verlang, verdweer = in der Länge, Breite  
Lunk = Vertiefung in Erdboden  
Luchen = Längsbalken im Bauernhaus, Rohren  
ageern = abends viel Kaffee und Grog  
anbrasch, n Barg anbrasch = viel Aufhobens machen  
Slu, Sluch = die Schale von Äpfeln  
tenz Schapp = neben dem Schrank  
no n Tügen schu = nach dem Vieh sehen  
he quient rün = er kränkelt

dat Tier is güßes = ist nicht trüchtig  
he stingt sik = erhat sich überfressen, Mensch wie Tier  
dat Kalv suppt so nietsch = so gierig  
hebenschürig = bedeckter Himmel  
ganz mödrig = nordsmässig  
he sleit int snubbeln = er stolpert  
wi goht no Kost = wir gehen zur Hochzeit  
Kostenbitter = Hochzeitsbitter  
n utsicht Brot = ein Feinbrot  
öberschürig = geschützt  
Verlöf geben = frei goben  
Drahtnöhl = Abort  
man jürmer sutje = man immer gemütlich, keine Eile  
de ole Neetschieter = kommt von Neet=Nisse, ist ein Mann, der sehr  
scheepen = Schiff beladen//// kleinlich in Geldausgeben ist  
över Oars, trüchoars = rückwärts  
Stuten, Krintenstuten = Weizenbrot mit Korinthen  
dwatsch, appeldwatsch = bockig, töffelig  
gnatzig, gneterig, gnatterig = Argerlich  
he het sik allerhand tohoop kratzt = er hat sich was erspart  
giw mi mol n Sluck = gib mir einen Kümmel  
Wörkon, Kön mit Wörken = Kümmel mit Wermuth  
he heß Müs markt = er hat etwas gemarkt

Aus den Französischen stammen:

pasterlatant = passer le temps = zum Zeitvertreib z.B. Ik kann  
doch nich för pasterlatant öp de Strot rumlopon  
Fisonatenten = unnötige Nebenhandlungen, Bewegungen  
Butollje = bouteille = Flasche  
Petermann = appartement = Abort  
Potojlepel = Suppenlöffel  
Penal = federkasten  
putlabet = erschöpft  
runswutjern, Swutjer = herumbumeln, Bummelant  
Schees = chaise = Ruhebett  
Feuton = Phaeton = offener Wagen  
fisenteern = visiter = besuchen, untersuche n  
je kriegt en Kroter = kommt unter Kuratel  
Moritz lehren = nores  
Kahmoed = Komödie  
Kommerjantenkeerl = Komödiant  
he is kabrietsch = caprice = Laune, launischer Einfall  
kumpobel = coupable = (schuldig) fähig sein  
Baiaz = Bajazzo = Narr

Einige Schnäcke:

Ruhig, Vadder will sin Nom schriewen.  
Ruhig, Grootvadder will Müs fangn  
Nich ganz, seggt Cassen Diers  
Du kannst mi in Monschien begeben, denn brukst du keen Latern  
Du hest woll een op n Böhn, op de Luk  
He wohnt op Wischhoben, op Neulandermoor, op n Moor - nicht in  
aber he wohnt in Freiborg, in Neuland, in Hamelwörden.